



Handwritten text, possibly a signature or date, written in cursive script.

Als der

Wohl-Edle, Großachtbare und Rechts-
Wohlgelahrte Herr,

Herr

Christian Wilhelm

Buch,

In Erfurth

die Würde eines LICENTIATI

rühmlichst erhielt,

gratulirte

Demselben aus Ergebenheit

ein aufrichtiger Diener und Schwager

D. D. E. R.

Torgau,

gedruckt bey Johann Gottlieb Petersehn,



Buch



behrter Buch, da Dich die Themis heute
ziert,
Und, wie Du längst verdient, zum Ehren-
Tempel führt,
Solt ich aus Schuldigkeit Dir auch ein Car-
men machen;

Allein, Du weißt es selbst, in den galanten Sachen
Und in der Dichte-Kunst hab ich nicht viel gethan.
Drum, bitt ich, schreib es mir vor keinen Fehler an,
Wann sich kein Einfall findet, der frey und schön zu nennen:
Ich leugne selber nicht und muß es nur bekennen,
Zum Dichten taug ich nicht: Doch mißt man mirs nicht
bey;

Das sag ich rund heraus, und ohne allen Scheu,
Ich bin in Wasser-Mann, man merckt es gleich, geböhren
Drum hab ich den Geschmack zur Poësie verlohren,

Und, wenn Minerva nicht zu meinen Versen lacht,
 So denke nur, das hat der Wasser-Mann gemacht.
 Denn dieses düstere und wäßrigte Gestirne
 Saugt nicht, Picander sagt's, zum dichtenden Gehirne:
 Wer keinen Einfall hat, der kan kein Dichter seyn,
 Wie nun? was mach ich denn? Es fällt mir gar nichts
 ein,
 Das nach Erfindung schmeckt? Vielleicht wird das gera-
 then,
 Wann ich ein Quodlibet von Schwein- und Kälber-Bra-
 then,
 Von Wurst und Kraut-Sallat, von Hembden voller Flöh,
 Von Cnaster, Sauer-Kraut, Quarc, Butter und
 Caffee,
 Von streiffen Meiffen-Hock, von Esels Lauten-Schlagen,
 Von Füchsen, Murmelthier und was man sonst kan sagen;
 Von einer Jungen-Magd, und von Studenten-Guth,
 Von Affen, Biedehopff, von Ließgens Finger-Huth,
 Und was dergleichen mehr, von diesen Wunder-Dingen,
 Kan durch einander weg mit in mein Carmen bringen?
 Doch nein! die Sachen sind mir, dünckt mich, zu gemein,
 Ein ieder reymt darauf: Es muß was anders seyn.
 Sonst pflaget man auch wohl in theil frey zu sagen,
 Daß mancher unverdient den Doctor weggetragen,
 Und ihn mit Geld erkaufft. Und spricht darauf: Mein
 Freund,
 Du bist ein würdiger, Dich hab ich nicht gemeynt.
 Du bist nicht von der Art: Der Weißheit zum Exempel
 Führt Dich die Themis selbst in ihren Ehren-Tempel.

Doch dis klingt wieder nicht. Der Einfall ist zu schlecht,
 Wie aber treff ichs nun? Man machts ja keinen recht.
 Ich weiß, Geehrter Buck, Du wirst es mir vergeben
 Daß ich statt Deinen Fleiß und Tugend zu erheben,
 Wie Du doch wohl verdienst, an Deinen Ehren-Tag
 Und, da Dich Themis crönt, nur so viel sagen mag,
 Ich gratulire Dir zu den erlangten Ehren,
 Dein Glücke müsse sich mit diesen stets vermehren,
 Und, wenn ich über dis noch etwas wünschen soll,
 So ist's, verzeih es mir, ich wünsch es Ehrfurchts-voll,
 Wann doch der theure Buck, Dein Vater, sollte sehen
 Dich, wie man Ihn gesehn, nun auch in Purpur gehen!



AB 180007

ULB Halle 3
002 378 078



5b.

VD 77





Als der

Wohl Edle, Hochachtbare und Rechts-
Wohlgelahrte Herr,

Herr

Christian Wilhelm

und,

Herrn

LICENTIATI

erhielte,

ulirte

Ergebenheit

ener und Schwager

E. R.

gau,

n Gottlieb Petersehn.

